

# Seniorenpolitische Leitlinien des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Zielstellung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Seniorenpolitische Leitlinien des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien

## **Inhalt**

<b>1. Vorwort</b>	<b>3</b>
<b>2. Zielstellung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin</b>	<b>4</b>
<b>3. Seniorenpolitische Leitlinien des Landkreises Ostprignitz-Ruppin</b>	<b>5</b>
<b>3.1 Maßnahmen und Empfehlungen</b>	<b>5</b>
<b>3.2 Seniorenpolitische Leitlinien</b>	<b>5</b>
<b>4. Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien</b>	<b>6</b>
<b>4.1 Landkreis Ostprignitz-Ruppin</b>	<b>6</b>
<b>4.2 Kreissenorenbeirat / Kreissenorenbeauftragter</b>	<b>6</b>
<b>4.3 Vereine und Einrichtungen</b>	<b>6</b>
<b>5. Schlussbestimmungen</b>	<b>6</b>

**Anlage 1: Maßnahmen und Empfehlungen**

**Anlage 2: Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin**

**Anlage 3: Demographiebericht - Ostprignitz-Ruppin, Landkreis (Bertelsmannstiftung)**

**Anlage 4: Ärztlicher Versorgungsgrad im Landkreis Ostprignitz-Ruppin**

## 1. Vorwort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

aktiv bleiben und dazugehören ist ein zentraler Wunsch der meisten Menschen. Dies gilt auch, wenn das Berufsleben abgeschlossen ist und die Kinder erwachsen sind.

Unsere Gesellschaft wird immer älter, der zu erwartende demografische Wandel stellt neue Herausforderungen an unsere Gesellschaft und verlangt zudem ein Umdenken.

Seniorenpolitik betrifft nicht nur die Älteren sondern im Grunde alle. Die heute „noch nicht Alten“ stellen jetzt die Weichen für ihr Leben im Alter und bestimmen maßgeblich die Lebenslagen und Lebensumstände mit, auf die sie dann im Alter treffen werden.

Der Landkreis Ostprignitz-Ruppin ist bestrebt, seinen Teil dazu beizutragen, das Alter als Chance und nicht als Last zu begreifen.

Den älteren Einwohnerinnen und Einwohnern sowie den zukünftigen Seniorinnen und Senioren soll ein Lebensabend in Würde und dauerhafter Geborgenheit, in vertrauter Umgebung und mit Achtung vor ihrer Lebensleistung ermöglicht werden. Der Landkreis entscheidet sich deshalb für eigene Seniorenpolitische Leitlinien.

Anregungen dafür gibt es von der Landesregierung durch die Anfang 2007 verabschiedeten Leitlinien. Diese Leitlinien wurden unter Mithilfe des Seniorenbeirates Ostprignitz-Ruppin erarbeitet. Sie sollen unter Nutzung der vorhandenen finanziellen und materiellen Möglichkeiten die Basis für künftiges konkretes Handeln sowohl der Kreisverwaltung als auch des Kreistages sein.

Sie sind jedoch kein Dogma, sondern müssen von Zeit zu Zeit überprüft und ergänzt werden. Darüber hinaus dienen sie als Empfehlung für Verbände, Vereine, für die vor Ort tätigen Wohlfahrtsorganisationen und die freien pflegerischen Einrichtungen sowie für alle auf diesem Gebiet tätigen Träger.

**Ralf Reinhardt**

**Manfred Richter**

**Landrat**

**Kreistagsvorsitzender**

## 2. Zielstellung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

Im Landkreis Ostprignitz-Ruppin lebten am 31.12.1998 per Stichtag 115.193 Einwohner, davon waren 16.428 Bürgerinnen und Bürger 65 Jahre und älter. Der Seniorenanteil an der Gesamtbevölkerung des Landkreises ist seither stetig gestiegen. So waren zum 31.12.2014 von den 98.886 Einwohnern 23.400 Bürgerinnen und Bürger 65 Jahre und älter.

Jahr	1993	1996	1999	2002	2005
Einwohner	116.866	115.637	114.273	111.009	108.027

Jahr	2008	2011	2014	2025	2030
Einwohner	104.786	99.753	98.886	92.860	89.900

**Im Rahmen ihrer Möglichkeiten sind der Landkreis sowie sein Kreistag bestrebt, für seine Seniorinnen und Senioren das Notwendige zu tun, damit:**

- eine aktive, selbstbestimmte und würdevolle Lebensführung möglichst lange erhalten werden kann,
- die älteren Menschen eine entsprechende altersgerechte medizinische Versorgung, gesundheitliche Betreuung und Pflege vorfinden,
- Seniorinnen und Senioren durch Bereitstellung von Bildungs-, Kultur-, Freizeit- und Sportmöglichkeiten unter Einbeziehung der jüngeren Generationen aktiv am gesellschaftlichen Leben teilhaben können,
- Strukturen geschaffen werden, in denen die ältere Generation ihre Kompetenzen und Ressourcen in Form von beispielsweise ehrenamtlichen Tätigkeiten selbstbestimmt einbringen kann,
- das Alter als Chance begriffen wird und ältere Menschen nicht ins gesellschaftliche Abseits gestellt oder ausgegrenzt werden.

Weitere Ausführungen zur Bevölkerungsentwicklung des Landkreises sind der Anlage 2 und 3 zu entnehmen.

## 3. Seniorenpolitische Leitlinien des Landkreises Ostprignitz-Ruppin

### 3.1 Maßnahmen und Empfehlungen

Die Maßnahmen und Empfehlungen haben ausdrücklich den Charakter von Vorschlägen (siehe Anlage 1). Eine enge und konstruktive Zusammenarbeit aller Akteure des Landkreises wird hierzu als sinnvoll und notwendig erachtet.

### 3.2 Seniorenpolitische Leitlinien

1. Der Landkreis möchte die Eigenverantwortung und Selbstbestimmung seiner älteren Bürgerinnen und Bürger stärken.
2. Ältere Bürgerinnen und Bürger sollen immer die Möglichkeit besitzen, ihre Interessen selbst zu vertreten. Der Landkreis fördert ehrenamtliches Engagement für und von Seniorinnen und Senioren.
3. Die Kommunikation und Interaktion zwischen den Generationen soll gefördert werden.
4. Der Landkreis setzt sich für die Chancengleichheit sowie für die Aktivierung und Nutzung der Potentiale älterer Bürgerinnen und Bürger auf dem Arbeitsmarkt ein.
5. Die Vielfalt der Angebote und Dienstleistungen für Seniorinnen und Senioren im Landkreis ist sinnvoll zu vernetzen und aufeinander abzustimmen.
6. Präventive und rehabilitative Angebote sollen gefördert und gestärkt werden, um die Lebensqualität zu erhalten und Pflegebedürftigkeit möglichst lange zu vermeiden (Gesundheitsförderung).
7. Der Landkreis setzt sich für eine seniorenrechtliche Infrastruktur (Mobilität, Wohnen, Sicherheit) ein, um ein Leben im gewohnten Umfeld zu ermöglichen.
8. Seniorinnen und Senioren sollen stets Bildungs-, Kultur- und Sportangebote für eine sinnerfüllte Lebensgestaltung nutzen können.

## 4. Umsetzung der Seniorenpolitischen Leitlinien

### 4.1 Landkreis Ostprignitz-Ruppin

Die Leitlinien sollen nach Möglichkeit bei den Vorhaben des Landkreises, bei den Beratungen und Entscheidungen des Kreistages und seiner Ausschüsse beachtet werden, soweit sie Belange älterer Menschen betreffen. Der Kreissenorenbeauftragte berichtet alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit dem Kreissenorenbeirat vor dem Kreistag über den Stand der Förderung der Seniorenpolitischen Leitlinien im Landkreis.

### 4.2 Zusammenarbeit des Kreissenorenbeauftragten mit dem Kreissenorenbeirat

Zur Förderung des Erreichens der Ziele der Seniorenpolitischen Leitlinien arbeiten der Kreistag und die Kreisverwaltung eng mit dem Kreissenorenbeauftragten zusammen. Er leistet qualifizierte Zuarbeit und berät den Landrat und den Kreistag in Angelegenheiten, die ältere Menschen betreffen sowie bei der Förderung der Ziele der Leitlinien.

Der Kreissenorenbeauftragte des LK OPR ist ständiges Mitglied im Kreissenorenbeirat, der ihn in seiner Arbeit unterstützt. Hierzu will der Kreissenorenbeirat engen Kontakt zu Vereinen und Einrichtungen halten, soweit sie mit Seniorenarbeit, Hilfe und Unterstützung befasst sind.

### 4.3 Vereine und Einrichtungen

Vereinen und Einrichtungen, die für und mit Seniorinnen und Senioren tätig sind, wird empfohlen, die Leitlinien für die Arbeit mit den Seniorinnen und Senioren im Landkreis in ihre Tätigkeit einzubeziehen und den Bedürfnissen anzupassen.

## 5. Schlussbestimmungen

Die Leitlinien zur Seniorenpolitik treten am Tage nach der Bekanntmachung in Kraft.

# Anlage 1

## Maßnahmen und Empfehlungen

### **Mobilität**

- Sicherstellung der Mobilität Älterer, insbesondere in den ländlich strukturierten Gemeinden, entsprechend ihren Mobilitätsbedürfnissen, Ausbau von Fahrdiensten auf ehrenamtlicher Basis
- Organisation von Hol- und Bringdiensten für mobilitätseingeschränkte Ältere

### **Barrierefreiheit**

- Schaffung von barrierefreien / -armen öffentlichen Gebäuden, Plätzen und Einrichtungen, inklusive Behindertenparkplätzen und Gehwegen
- Hinwirken auf konsequente Umsetzung der Prinzipien des „Barrierefreien Bauens“ bei Gemeinde- bzw. Stadtverwaltungen und Planungsbüros, zumindest für anstehende Baumaßnahmen

### **Wohnen zu Hause**

- Ausbau von Wohnberatung und Wohnungsanpassung, Öffentlichkeitsarbeit (in Form von Vorträgen, Praxisbeispielen, Ausstellungen, Broschüren etc.)

### **Medizinische Versorgung (wohnnah)**

- Sicherung der Haus- und Fachärzteversorgung

### **Ehrenamtliches Engagement**

- Absicherung einer flächendeckenden Beiratstätigkeit
- Professionelle Unterstützung von ehrenamtlich Tätigen in Form von Schulung, Anleitung, Begleitung, Wertschätzung
- Informationsveranstaltungen zu ehrenamtlichen Angeboten mit dem Ziel, Ehrenamtliche zu gewinnen und die Vernetzung der Anbieter zu fördern; „Neubürgertreffen“
- Besondere Berücksichtigung und Unterstützung von Initiativen zugunsten bettlägeriger Senioren

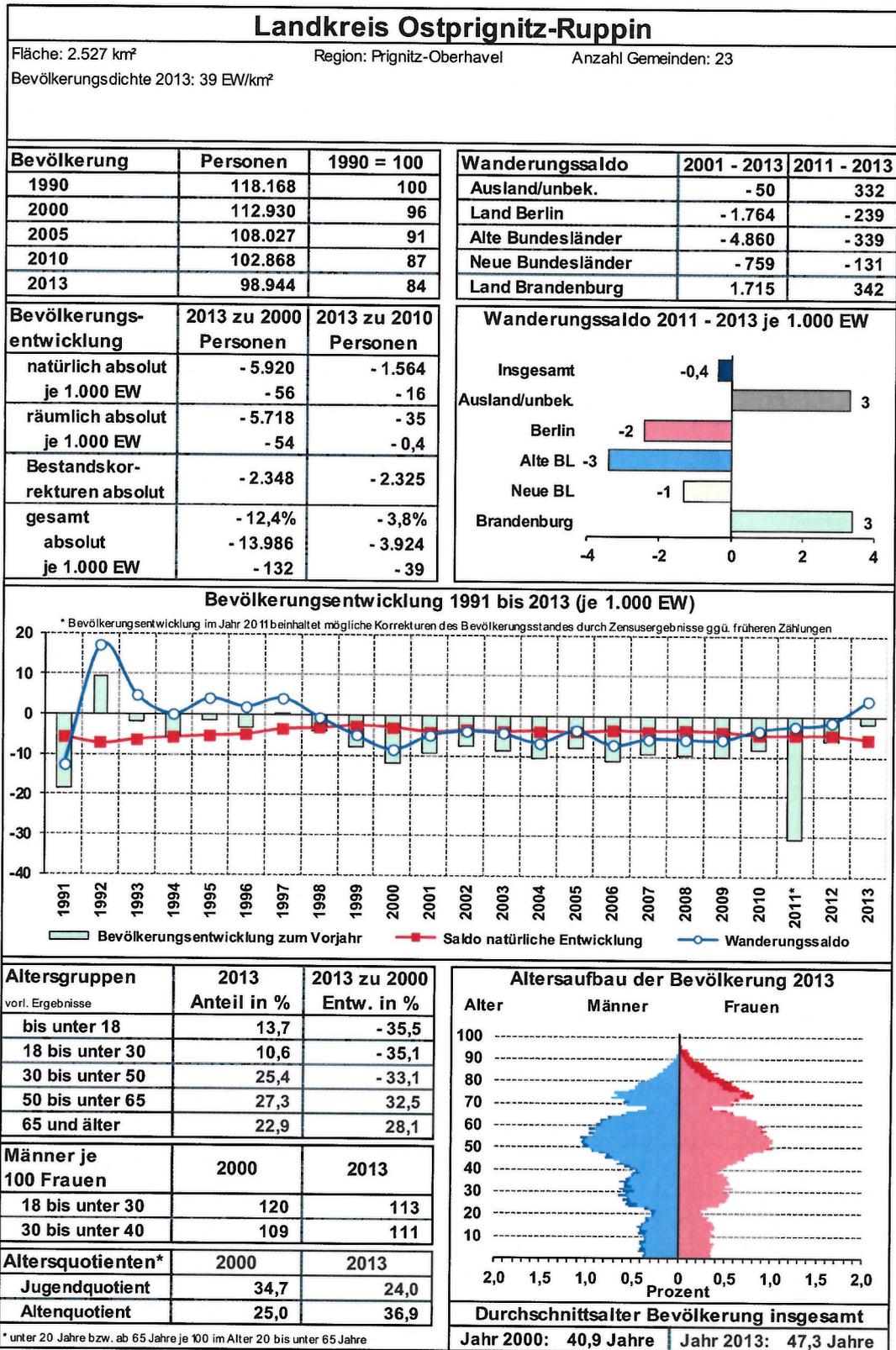
## **Aktives Älterwerden**

- Erhaltung der ortsnahen Angebote und Überprüfung / Verbesserung des Angebotes in den unversorgten Ortsteilen
- Aufbau von offenen Mittagstischen, ggf. in Zusammenarbeit mit Pflegeeinrichtungen oder in Absprache mit örtlichen Gaststätten
- Erweiterung von Angeboten für Menschen mit Depressionen und Suchterkrankungen, sowie wohnortnahe Informationsveranstaltungen und Betreuung anbieten
- Stärkung des Bewusstseins für die Bedeutung präventiver Angebote in der Bevölkerung. Bündelung der Angebote auf kommunaler Ebene, z. B. durch die Organisation von Gesundheitstagen
- Bestandsaufnahme und nötigenfalls Etablierung von generationsübergreifenden Orten der Begegnung in den Gemeinden

## **Ambulante und stationäre Pflege**

- Erweiterung von Angeboten für „Betreutes Wohnen zu Hause“
- Intensive Informationsarbeit für pflegende Angehörige über bestehende Entlastungsangebote (z.B. Hospiz), evtl. auch als spezielle Kampagne
- Prüfung, ob soziale und medizinische Einrichtungen ausreichende Angebote für Menschen mit Demenz vorhalten
- Verstärkte Aus- und Weiterbildungsinitiativen für den Pflegeberuf, um dem künftig steigenden Bedarf für Personen mit einem hohen Unterstützungs- und Betreuungsbedarf Rechnung zu tragen

## Bevölkerungsentwicklung des Landkreises Ostprignitz-Ruppin



Diff. rundungsbedingt bzw. infolge Bestandskorrekturen und/oder Gebietsveränderungen, ab 2011 Daten Fortschreibung Zensus



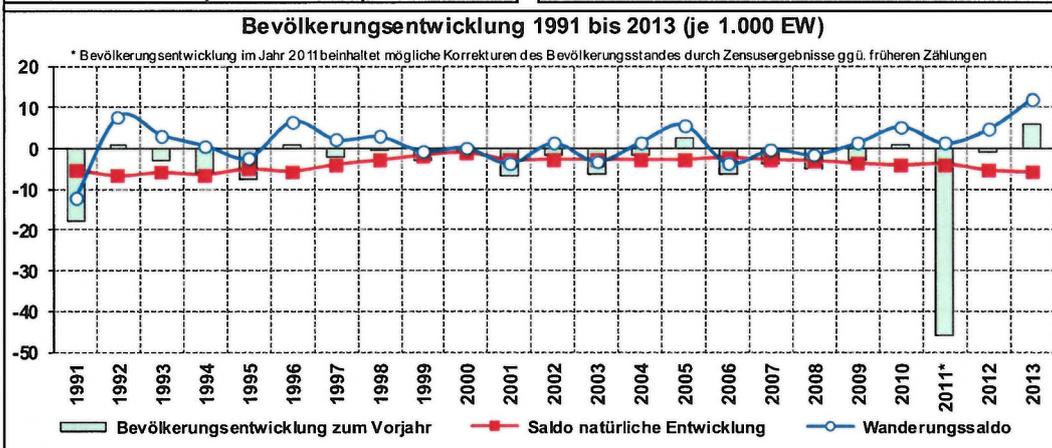
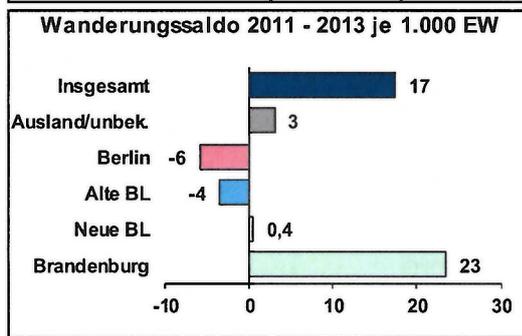


## Stadt Neuruppin

Fläche: 305 km<sup>2</sup>                      Region: Prignitz-Oberhavel                      Amtsangehörig: nein  
 Bevölkerungsdichte 2013: 99 EW/km<sup>2</sup>                      Kreis: Ostprignitz-Ruppin  
 Zentralortfunktion lt. LEP B-B: Mittelzentrum                      Berliner Umland: nein  
 Regionaler Wachstumskern: Neuruppin                      Sitz Kreisverwaltung: ja

Bevölkerung	Personen	1990 = 100	Wanderungssaldo	2001 - 2013	2011 - 2013
1990	33.925	100	Ausland/unbek.	- 90	92
2000	32.598	96	Land Berlin	- 1.004	- 180
2005	32.145	95	Alte Bundesländer	- 1.294	- 107
2010	31.599	93	Neue Bundesländer	- 16	11
2013	30.345	89	Land Brandenburg	2.964	715

Bevölkerungs-entwicklung	2013 zu 2000 Personen	2013 zu 2010 Personen
natürlich absolut	- 1.492	- 477
je 1.000 EW	- 47	- 16
räumlich absolut	560	531
je 1.000 EW	18	17
Bestandskorrekturen absolut	- 1.321	- 1.308
gesamt absolut	- 6,9%	- 4,0%
je 1.000 EW	- 2.253	- 1.254
	- 71	- 41



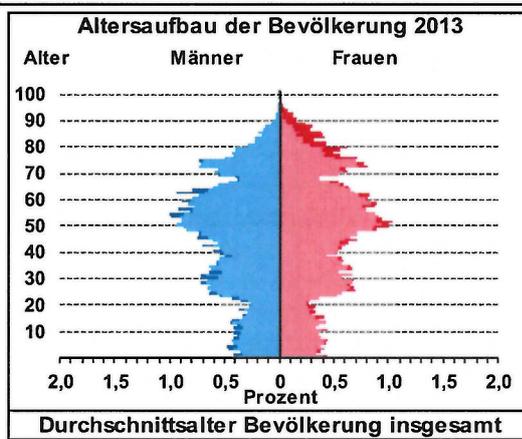
Altersgruppen	2013 Anteil in %	2013 zu 2000 Entw. in %
bis unter 18	14,1	- 27,8
18 bis unter 30	12,2	- 27,3
30 bis unter 50	25,8	- 26,7
50 bis unter 65	25,4	28,7
65 und älter	22,5	39,2

Männer je 100 Frauen	2000	2013
18 bis unter 30	112	102
30 bis unter 40	107	106

Altersquotienten*	2000	2013
Jugendquotient	33,5	24,8
Altenquotient	23,7	36,3



\* unter 20 Jahre bzw. ab 65 Jahre je 100 im Alter 20 bis unter 65 Jahre  
 Diff. rundungsbedingt bzw. infolge Bestandskorrekturen und/oder Gebietsveränderungen, ab 2011 Daten Fortschreibung Zensus

# Demographiebericht

Ein Baustein des Wegweisers Kommune

wegweiser-kommune.de



**Ostprignitz-Ruppin, LK**

# Demographiebericht

Daten - Prognosen

## Ostprignitz-Ruppin, Landkreis

### Inhaltsübersicht

1. Nutzungshinweise	3
2. Indikatoren Demographischer Wandel 2014	4
3. Indikatoren Bevölkerungsprognose bis 2030	6

# 1. Nutzungshinweise

Die Bertelsmann Stiftung stellt auf Basis des Internetportals "Wegweiser Kommune" diesen "Demographiebericht" als Datei zur Verfügung. Den Zweck und die Anwendung dieses Berichts wollen wir Ihnen kurz vorstellen. Ausführlichere Informationen zu den Inhalten in diesem Demographiebericht, Handlungsempfehlungen und gute Praxisbeispiele finden sie unter [www.wegweiser-kommune.de](http://www.wegweiser-kommune.de). Zudem finden Sie in der [Methodik](#) die Indikatorenerläuterungen.

## Demographiebericht

Ziel des Demographieberichtes ist, für das Thema Demographischer Wandel zu sensibilisieren, auf eine erhöhte Transparenz über die Entwicklungen und Auswirkungen auf kommunaler Ebene hinzuwirken und Anstoß zu konkretem Handeln zu geben.

Der Bericht reflektiert die bisherige Entwicklung und schaut in die Zukunft. Dazu wurden statistische Daten ausgewertet, um den derzeitigen Entwicklungsstand abzubilden. Darüber hinaus wurde die Bevölkerungsentwicklung mit ihren Einflussfaktoren in die Zukunft projiziert, um die wahrscheinlichen Veränderungen in der Bevölkerungszahl und der Altersstruktur darzustellen. Sowohl die aktuellen Daten als auch jene aus der Bevölkerungsvorausberechnung berücksichtigen den Zensus 2011.

## Nutzungsbedingungen

Die Inhalte des Wegweisers werden unentgeltlich von der Bertelsmann Stiftung zur Verfügung gestellt. Eine Verwendung von Inhalten, auch in Teilen, für wirtschaftliche Zwecke ist ausdrücklich ausgeschlossen. Eine sonstige Verwendung unter Hinweis auf die Bertelsmann Stiftung wird begrüßt.

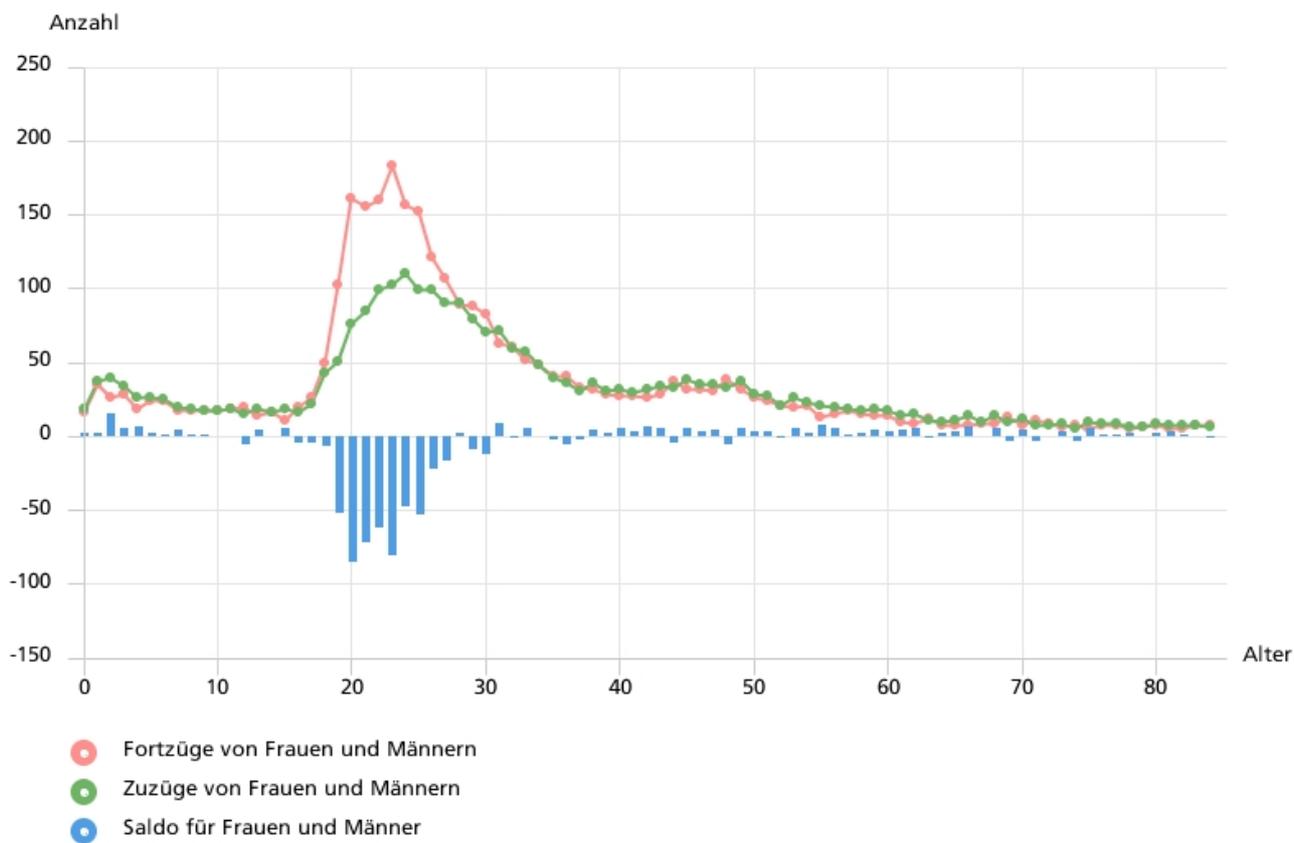
## 2. Indikatoren Demographischer Wandel 2014

Indikatoren	Ostprignitz-Ruppin, LK
Relative Bevölkerungsentwicklung seit 2011 (%)	-0,9
Relative Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)	-9,3
Geburten (je 1.000 Ew.)	7,3
Sterbefälle (je 1.000 Ew.)	12,7
Natürlicher Saldo (je 1.000 Ew.)	-5,4
Zuzüge (je 1.000 Ew.)	30,2
Fortzüge (je 1.000 Ew.)	29,0
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	0,3
Familienwanderung (je 1.000 Ew.)	5,3
Bildungswanderung (je 1.000 Ew.)	-51,1
Wanderung zu Beginn der 2. Lebenshälfte (je 1.000 Ew.)	2,3
Alterswanderung (je 1.000 Ew.)	2,6
Durchschnittsalter (Jahre)	47,5
Medianalter (Jahre)	50,6
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	24,8
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	37,9
Anteil unter 18-Jährige (%)	14,0
Anteil Elternjahrgänge (%)	15,7
Anteil 65- bis 79-Jährige (%)	17,0
Anteil ab 80-Jährige (%)	6,3

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ZEFIR, eigene Berechnungen, ies, Deenst GmbH

## Wanderungsprofil 2009 - 2012 Frauen und Männer



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

### 3. Indikatoren Bevölkerungsprognose bis 2030

Einen Blick in die Zukunft gewährt die kleinräumige Bevölkerungsvorausberechnung. Für Ostprignitz-Ruppin, LK werden damit Entwicklungspfade der Einwohnerzahl und deren Altersstruktur aufgezeigt. Die Vorausberechnung beruht auf Annahmen über mögliche Entwicklungsfaktoren und projiziert die Veränderungen bis ins Jahr 2030.

#### Was bedeutet Projektion, welche Aussagekraft hat sie?

Bevölkerungsvorausberechnungen wie in der hier vorliegenden Studie basieren auf dem „Wenn-Dann“ - Prinzip: Es werden Annahmen über die künftige Entwicklung der demographischen Indikatoren getroffen, und daraus wird die künftige Bevölkerung für alle betrachteten Regionen errechnet. Wenn die Annahmen eintreffen, dann wird auch das Ergebnis für die Bevölkerungsanzahl und -zusammensetzung eintreffen. Die Qualität hängt also –außer von der richtigen Berechnung –davon ab, dass die Annahmen möglichst genau getroffen werden. Weitergehende Informationen zu der Bevölkerungsvorausberechnung finden Sie in den Dokumenten [Methodik-Prognose](#) und [FAQ-Prognose](#).

#### 3.1. Indikatoren Geburten und Sterbefälle 2030

Indikatoren	Ostprignitz-Ruppin, LK
Geburten (je 1.000 Ew.)	5,6
Sterbefälle (je 1.000 Ew.)	15,8
Natürlicher Saldo (je 1.000 Ew.)	-10,3
Anteil Elternjahrgänge männlich (%)	11,5
Anteil Elternjahrgänge weiblich (%)	10,7
Anteil Elternjahrgänge gesamt (%)	11,1
Total Fertility Rate (TFR) (Geburten je 13-49-j. Frau)	1,43

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

### 3.2. Indikatoren Wanderungen 2030

Indikatoren	Ostprignitz-Ruppin, LK
Zuzüge (je 1.000 Ew.)	28,3
Fortzüge (je 1.000 Ew.)	24,6
Wanderungssaldo (je 1.000 Ew.)	3,7
Natürliche Bevölkerungsentwicklung (%)	-14,3

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

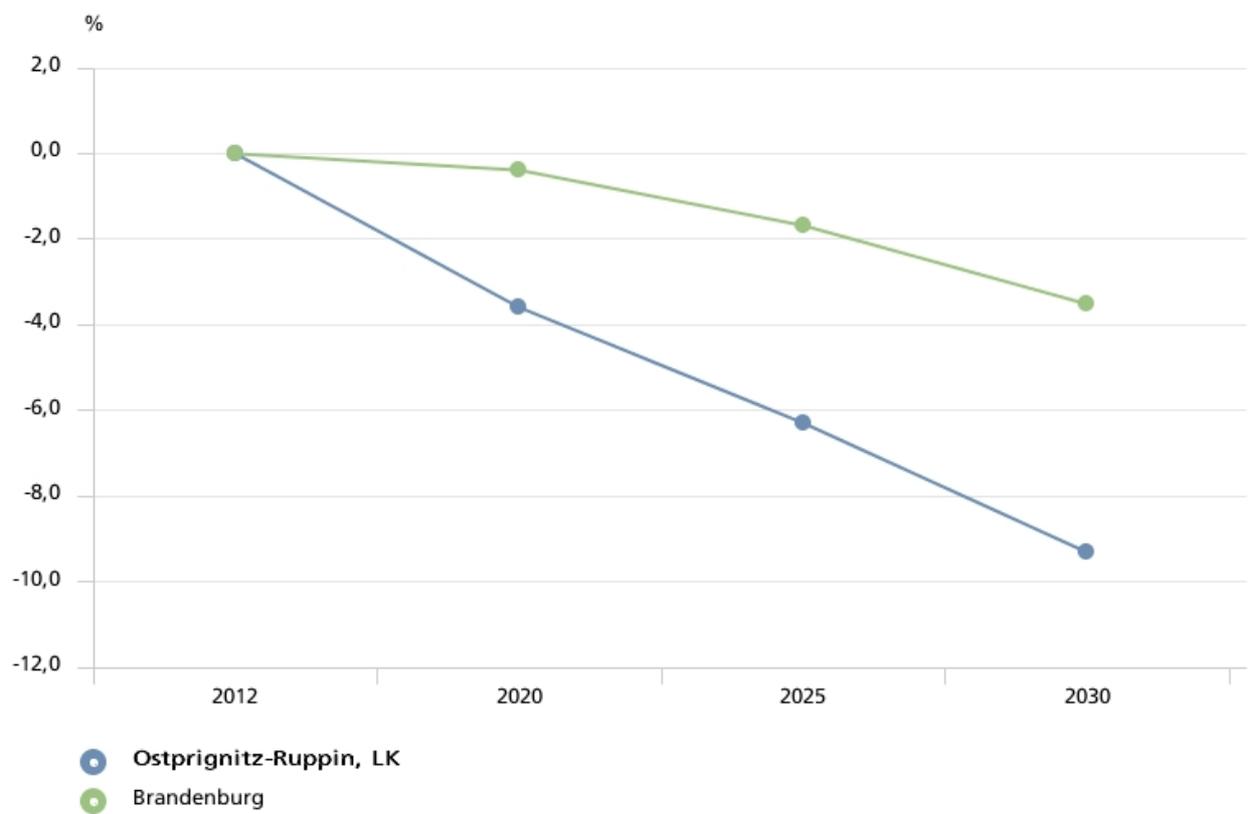
### 3.3. Indikatoren Alterung 2030

Indikatoren	Ostprignitz-Ruppin, LK
Medianalter (Jahre)	55,6
Durchschnittsalter (Jahre)	51,6
Jugendquotient (unter 20-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	28,8
Altenquotient (ab 65-Jährige je 100 Pers. der AG 20-64)	71,9
Anteil unter 18-Jährige (%)	12,8
Anteil 65- bis 79-Jährige männlich (%)	25,7
Anteil 65- bis 79-Jährige weiblich (%)	27,7
Anteil ab 80-Jährige männlich (%)	7,3
Anteil ab 80-Jährige weiblich (%)	11,0
Anteil der ab 65-Jährigen (%)	35,8

k.A. = keine Angaben bei fehlender Verfügbarkeit, aufgrund von Gebietsstandsänderungen bzw. aus methodischen und inhaltlichen Gründen; weitere Detailinformationen finden Sie auf der Seite Methodik.

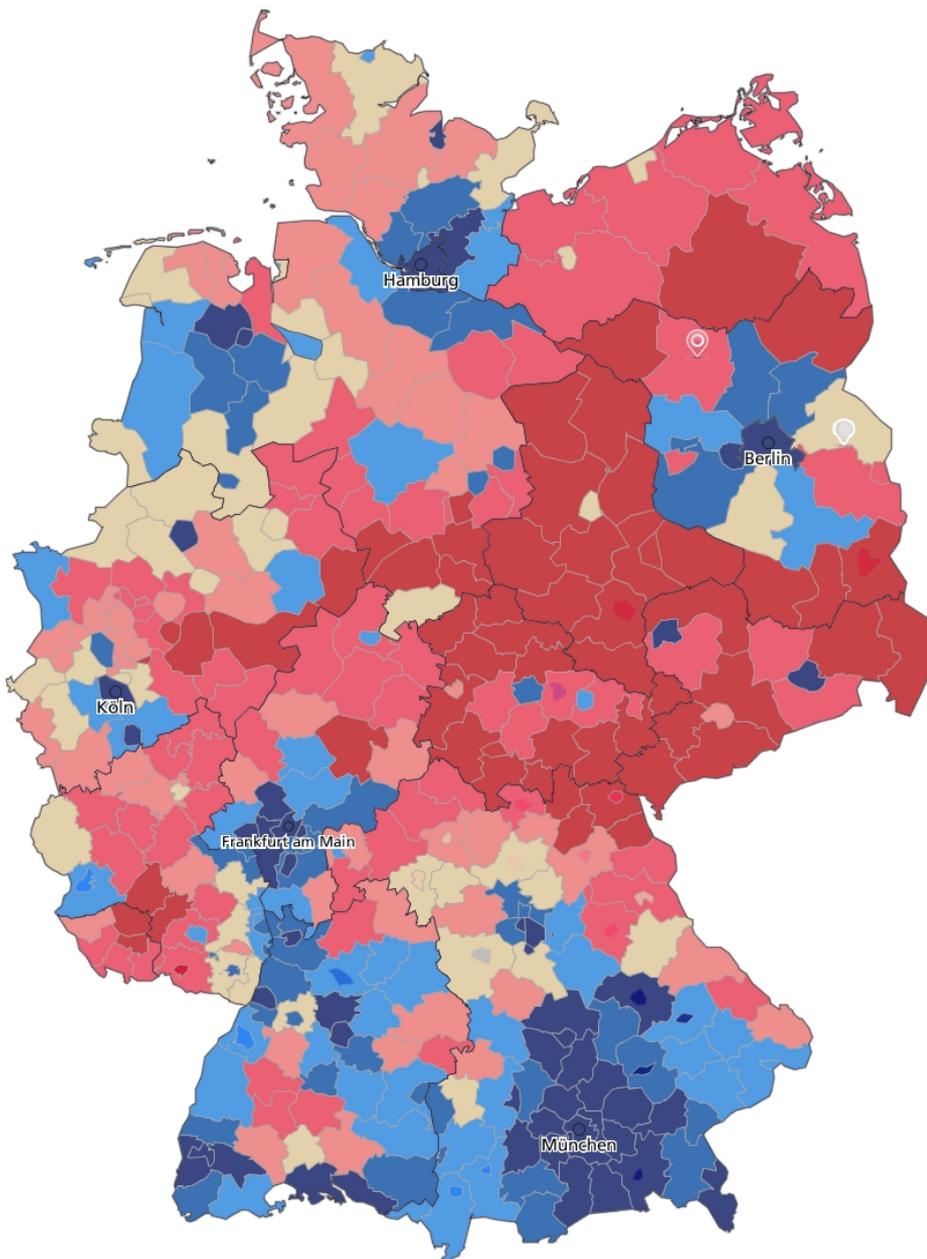
Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

## Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

## Bevölkerungsentwicklung 2012 bis 2030 (%) - Verteilung



Auswahljahr: 2030

- kleiner -10
- -10 bis unter -5
- -5 bis unter -2,5
- -2,5 bis unter 0
- 0 bis unter 2,5
- 2,5 bis unter 5
- größer gleich 5
- keine Angabe

Auswahlkommune

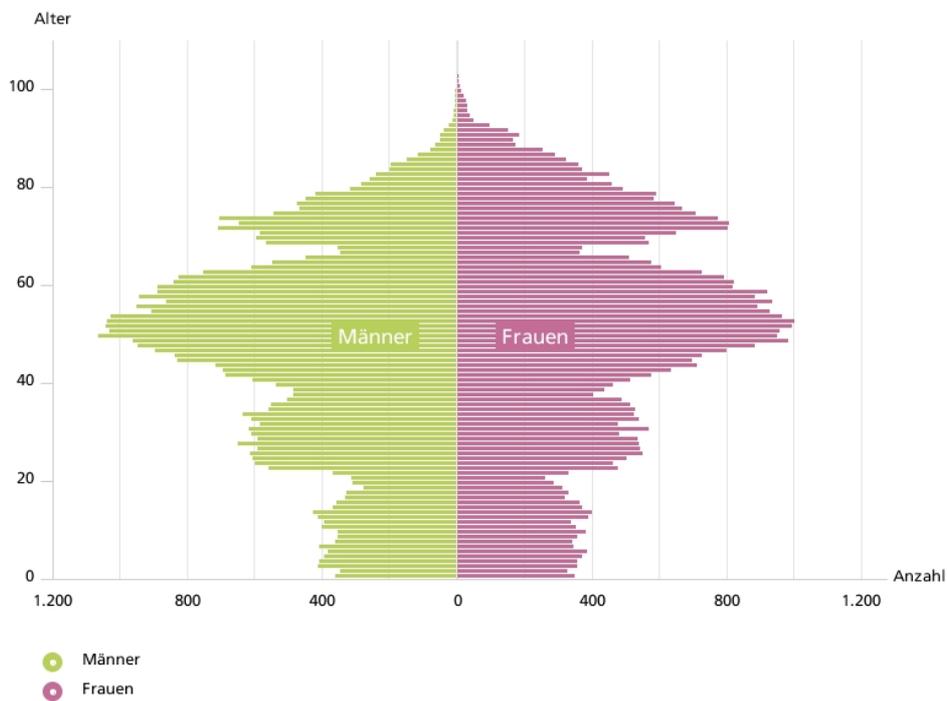
- Ostprignitz-Ruppin, LK

Vergleichsoptionen

- Brandenburg

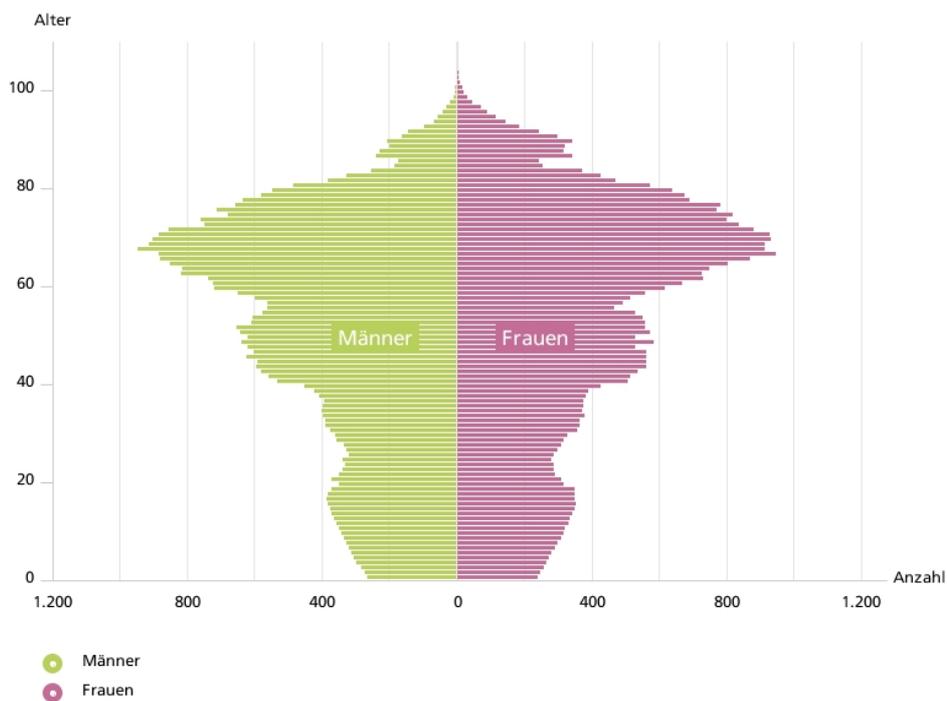
Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

## Bevölkerungspyramide 2012



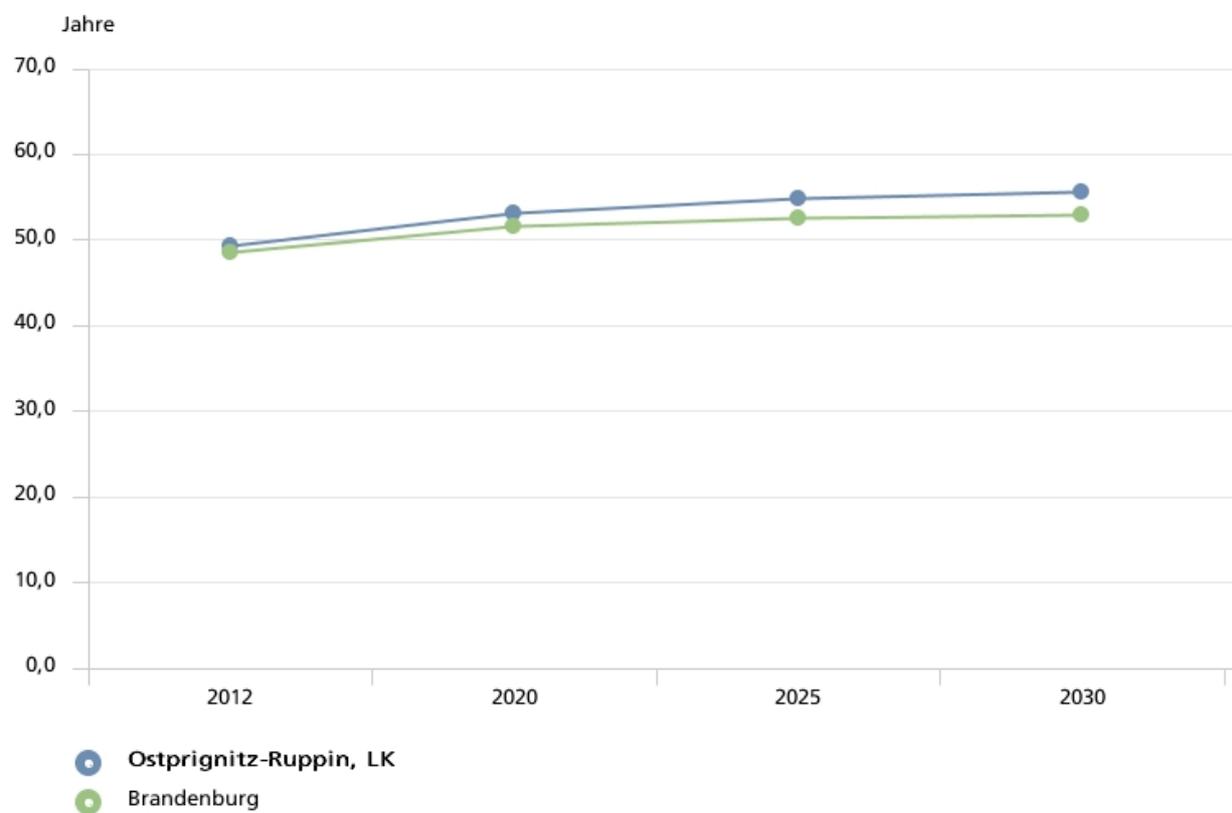
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

## Bevölkerungspyramide 2030



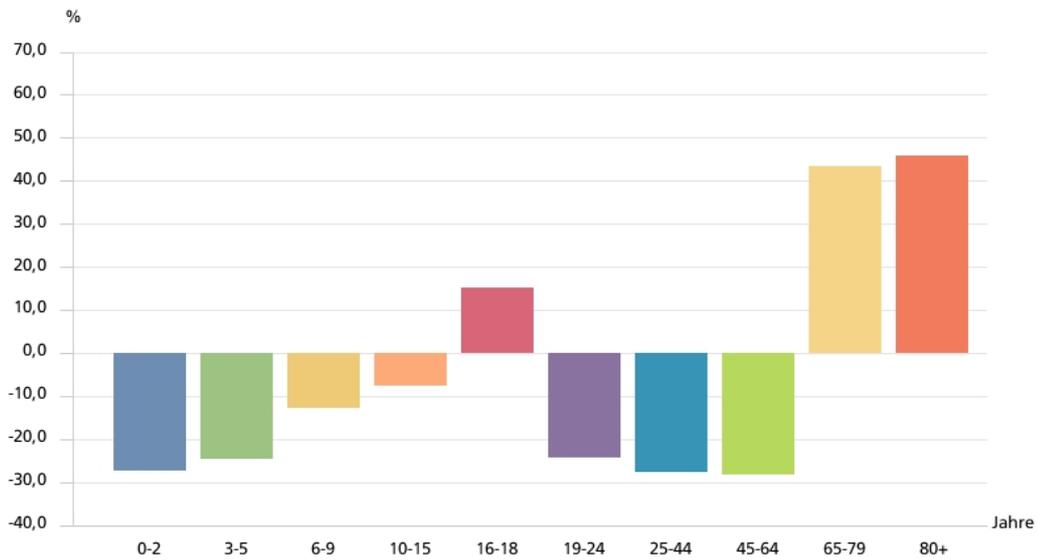
Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

## Medianalter 2012 bis 2030



Quelle: Statistische Ämter der Länder, ies, Deenst GmbH, eigene Berechnungen

## Änderung der Altersstruktur von 2012 auf 2030 (%)



Quelle: Statistische Ämter der Länder, Deenst GmbH, ies, eigene Berechnungen

## Anlage 4

### Ärztlicher Versorgungsgrad im Landkreis Ostprignitz-Ruppin

(Kassenärztliche Vereinigung Brandenburg, Stand 30.06.2016)

Fachgebiet	Einwohner im Planungsbereich* (Stand 30.11.2015)	Regionalisierte Verhältniszahl	Gesamtzahl Ärzte	Versorgungsgrad (%)	Planungsbereich für weitere Zulassungen...
Allgemeinmedizin (Hausärzte)	Mittelbereich Kyritz 26.223	1.603	18,50	113,1	gesperrt
Allgemeinmedizin (Hausärzte)	Mittelbereich Neuruppin 57.509	1.620	38,00	107,0	offen
Allgemeinmedizin (Hausärzte)	Mittelbereich Pritzwalk-Wittstock 43.951	1.630	26,00	96,4	offen
Augenheilkunde	99.134	19.305	5,75	112,0	gesperrt
Chirurgie	99.134	39.270	5,00	198,1	gesperrt
Dermatologie	99.134	39.272	3,00	118,8	gesperrt
Frauenheilkunde	49.779**	6.191	10,00	124,4	gesperrt
HNO-Heilkunde	99.134	31.491	5,00	158,8	gesperrt
Innere Medizin	383.960	20.570	33,50	179,5	gesperrt
Nervenheilkunde	99.134	30.646	5,50	170,0	gesperrt
Orthopädie	99.134	23.283	5,00	117,4	gesperrt
Psychotherapie	99.134	6.126	20,00	123,6	gesperrt***
Radiologie	383.960	48.379	12,00	151,2	gesperrt
Urologie	99.134	44.359	3,00	134,2	gesperrt

\*Planungsbereich kann ein Landkreis, ein Mittelbereich oder eine Raumordnungsregion sein

\*\*weibliche Bevölkerung im Landkreis

\*\*\*Zulassungsmöglichkeiten für psychotherapeutisch tätige Ärzte